

## Singen und Spielen im Feld

**Flawil** Für die kleinen Besucher des Sommers im Feld findet heute Mittwoch um 9.15 und 10.15 Uhr ein Eltern-Kind-Singen statt, geleitet von Claudia Steinlin. Sportliches bietet das FTF Frauen Turnen Flawil um 18.30 Uhr mit einem Sport- und Spiel-Turnier originelle Disziplinen an. Der morgige Donnerstag, 29. August, hält ein Programm für jedermann bereit: Alle Spielfreudigen werden um 19.30 Uhr von der Ludothek zum Dog-Spielabend unter den Kastanien eingeladen.

«Perfekte Eltern?» Unter diesem Titel findet ein Kursabend um 20 Uhr für Eltern von Teenagern mit Barbara Frischknecht-Schoop statt. Für alle Nostalgiker lädt der Kulturverein ein Touch bis Sonntag, 1. September, zum Spiel auf der alten «Rössli»-Kegelbahn im Feld ein. Weitere Informationen sind zu finden unter [www.im-feld.ch](http://www.im-feld.ch). (pd)

## Agenda Uzwill/Flawil

### Heute Mittwoch

#### Degersheim

**Brockenhaus**, 10.00-12.00/13.30-18.00, Taastrasse 11

**Bibliothek und Ludothek**, 16.00-18.00, Feldeggstrasse 1

#### Flawil

**Gemeindebibliothek**, 8.00-12.00/14.00-19.00, Bahnhofstrasse 12

**B'treff**, 9.00-12.00, Bahnhofplatz 4

**Brockenhaus**, 9.00-12.00/13.30-18.00, Waldau 1

**Ludothek**, 9.00-11.00, Badstrasse 20

**Turnergruppe ü60 Flawil**, 14.30-15.30, Oberstufenzentrum Feld

#### Henau

**Brockenstube**, 13.30-18.00, Buschelstr. 2

**Lauftraining für Oberuzwiler Dorflauf**, in verschiedenen Leistungsgruppen, LC Uzwill, 18.30-20.00, Sportanlage Rütli

#### Niederwil

**Seniorenturnen**, Pro Senectute, 13.30-14.30, Primarschulhaus

#### Oberbüren

**Arbeitsplatz der Zukunft**, Diskussion, FDP Uzwill-Oberuzwil-Oberbüren, 18.30, Schulhaus Brühlacker

#### Oberuzwil

**Ludothek**, 14.00-17.00, Alti Gerbi

**Kinderflohmarkt**, Kleinkindertreff «Spicky», 14.00-16.00, Oberstufenzentrum Schützengarten

#### Uzwill

**Bibliothek**, 9.00-11.30/14.00-18.00, Bahnhofstrasse 83 a

**Holz- und Metallwerkstatt**, 18.30-21.30, Freizeitwerkstatt

### Morgen Donnerstag

#### Degersheim

**Seniorenturnen**, Pro Senectute, Junge Seniorinnen 9.00-10.00, Senioren 10.00-11.00, Schulhaus Steinegg

**Brockenhaus**, 10.00-12.00/13.30-18.00

#### Flawil

**Gemeindebibliothek**, 8.00-12.00/14.00-19.00, Bahnhofstrasse 12

**B'treff**, 9.00-12.00/14.00-17.00, Bahnhofplatz 4

**Brockenhaus**, 9.00-12.00/13.30-18.00, Waldau 1

**Ludothek**, 17.00-19.00, Badstrasse 20

#### Niederuzwil

**Seniorenmittagstisch**, 11.45, Seniorenzentrum Uzwill (Haus Marienfried)

**Chäferlihöck**, Frauengemeinschaft Niederuzwil-Uzwill, 14.30-16.30, katholisches Pfarreizentrum

#### Uzwill

**Bibliothek**, 9.00-11.30/14.00-18.00, Bahnhofstrasse 83 a

**Hello Kafi**, Begegnung mit Menschen aus aller Welt, 9.00-11.00, Bibliothek



Der umstrittene Deponiestandort liegt nordöstlich des Thurhofs in Oberbüren. Das Volumen wird mit 500 000–700 000 Kubikmetern angegeben.

Bild: Andrea Häusler

# Thurhof-Deponie: Druck wächst

Der WWF, die Gemeinden und die Regio Wil machen sich für einen Verzicht auf den geplanten Standort stark.

## Zita Meienhofer

In der aktuellsten Fassung des Richtplans – des Führungsinstrumentes der Regierung – ist vorgesehen, den Deponiestandort Thurhof in Oberbüren aufzunehmen. Im Wissen um «die Konfliktpunkte, welche in der nachfolgenden Planung zwingend beachtet werden müssen», wie das kantonale Amt für Umwelt in seiner Standortbeurteilung schreibt. Das 100 000 Quadratmeter grosse Areal soll trotzdem als Festsetzung im Richtplan eingetragen werden, «da er grundsätzlich geeignet ist, die Lösung der Konfliktpunkte aber erst bei der Detailprojektierung angegangen werden kann.»

Die Verantwortlichen der Gemeinde Oberbüren haben dieses Vorhaben kritisiert und ihre Gründe dargelegt («Wiler Zeitung», 8. Juli 2019). Ebenso der in der Nähe wohnhafte Manfred Moser («Wiler Zeitung», 13. August 2019). Den Antrag

auf diesen Standort zu verzichten, stellten die Regio Wil sowie der WWF St. Gallen. In einer Stellungnahme des WWFs heisst es: «Angesichts der im Bericht aufgeführten sieben Konfliktpunkte ist es für eine Festsetzung des Standorts Thurhof im Richtplan eindeutig zu früh.» Und weiter: «Eine Festsetzung kann erst erfolgen, wenn aufgezeigt wird, wie die teilweise schwerwiegenden Konflikte entschärft werden können.»

## Vereinbarung von Deponie und Landschaftsschutz

Die Regio Wil kritisiert in ihrem Schreiben vor allem die Konzentration der Abbau- und Deponiestandorte im Raum Oberbüren-Niederwil-Gossau. Die Deponiestandorte Degenau und Nutzenbuechwald an der Grenze zu Niederwil und Gossau sind bereits im Richtplan aufgenommen und die Kleindeponie Ruetwis in Niederwil ist seit 2018 in Betrieb. Im Weiteren verlangt die Regio Wil Antworten zur

Vereinbarung eines Deponiestandorts, in dem sich Fruchtfolgeflächen sowie ein Auengebiet von nationaler Bedeutung befindet. Ebenfalls soll aufgezeigt werden, wie bei einer Realisierung des Standorts die Schutzvorgaben des Kantons in diesem Landschaftsschutzgebiet Thurauen, im Wald, in den offenen sowie eingedolten Gewässern entsprechend gehandhabt werden können. Regio Wil beantragt deshalb: «Auf den Eintrag des Deponiestandorts Thurhof in den kantonalen Richtplan ist vorläufig zu verzichten, bis die Detailabklärungen und Sicherstellungen die Grundlage für eine Aufnahme bilden.»

Im Mitteilungsblatt der Gemeinde Niederhelfenschwil nimmt der Gemeinderat Stellung zur aktuellen Richtplan-Anpassung 19, vor allem aber auch zur geplanten Aufnahme des Deponiestandorts Thurhof in Oberbüren. Dieser befindet sich zwar nicht auf Gemeindegebiet, jedoch liegt der

Standort an der Grenze der Gemeinden Niederhelfenschwil und Oberbüren.

## Gemeinderat befürchtet Zunahme des Verkehrs

Dieser geplante Deponiestandort bringe zweifelsohne Auswirkungen auf die Nachbargemeinde Niederhelfenschwil, legt der Rat in seinem Schreiben dar. Der Niederhelfenschwiler Gemeinderat befürchtet, dass durch die Schaffung der Deponie im Gebiet Thurhof das Verkehrsaufkommen von Oberbüren nach Zuckenriet massiv zunehmen wird und ebenfalls der Schwerverkehrsanteil steigen dürfte. «Dieses erhöhte Verkehrsaufkommen muss im Zusammenhang mit der Schaffung des neuen Deponiestandortes im Sinne einer langfristigen Planung analysiert und mit den beteiligten Gemeinden abgesprochen werden», lässt der Rat die Regierung wissen.

Der Gemeinderat Niederhelfenschwil gibt zudem zu be-

denken, dass die Strecke durch die Gemeinde Niederhelfenschwil an zwei Schulen (Primarschule Zuckenriet und Oberstufenschule Sproochbrugg) führe. «Dieser Aspekt muss bei der Planung von Deponiestandorten unbedingt berücksichtigt werden», heisst es in der Stellungnahme des Gemeinderats. Dieser stellt fest, dass er ohne Vorlage einer fundierten Analyse durch die Verantwortlichen des Kantons zu einer möglichen Zunahme des Verkehrs, dem Deponiestandort Thurhof nicht zustimmen könne.

## Abbaustandort Dietenwil aus Richtplan entfernt

Im Weiteren informiert der Gemeinderat Niederhelfenschwil darüber, dass er sich in der Richtplan-Anpassung 17 für die Streichung des Kiesabbau-Standorts im Weiler Dietenwil, Zuckenriet, eingesetzt habe. Dieser Abbaustandort wurde im Richtplan 18 nun auch durch die Regierung entfernt.

## Anstösser stellen Visiere

Status quo beim Sondernutzungsplan Wilerstrasse 82 in Flawil. Gegen den Erlass sind weiterhin Einsprachen hängig.

**Flawil** Auf dem Papier hat sich nichts verändert. Die Einsprachen gegen den Erlass des Sondernutzungsplans Wilerstrasse 82 sind nicht bereinigt. Dennoch hat sich auf dem Areal nördlich der «Liegenschaft Siegfried» und der in die Schlagzeilen geratenen geschützten Blutbuche etwas getan. Da im Kanton St. Gallen bei Sondernutzungsplänen keine Visierung der geplanten Bauvolumen vorgeschrieben ist, hatte die Bauherrschaft einzig die Eckpunkte der Gebäude visiert. Anstösser haben nun aus eigener Initiative Visiere gestellt, um die Höhe der Hochbauten aufzuzeigen. (ahi)



Rechts im Vordergrund ist ein Bauvisier der Grundeigentümer sichtbar, links vor dem Hochbau eines der Anstösser. Bild: Andrea Häusler

## Rock und Blues mit Wurzeln im Toggenburg

Der Kulturverein Mogelsberg startet mit einem Konzert von einheimischen Bands in die neue Saison.

**Mogelsberg** Am nächsten Samstag, 31. August, eröffnen die beiden Bands Bollocks und Invade die neue Saison im Kulturverein Mogelsberg. Beide haben ihre Wurzeln im Toggenburg. Die fünf Musiker von Bollocks verbinden ihre Leidenschaft mit ihrer Leidenschaft für Rockmusik. Die Band trat erstmals im Jahr 1978 vor Publikum auf. Nach ihrem Comeback 2014 kreierte die Gruppe neue Songs, angereichert mit neuen Instrumenten. Am Konzert werden aber auch ältere Kracher zu hören sein.

Invade sind ein Blues-Ereignis: Sie überzeugen mit gefühl-

vollen bis rockig-dreieckigen Gesangsparts begleitet von Keyboard-, Saxofon- und Gitarrensoli. Die Band interpretiert gekonnt Songs von Bluesgrößen. Zu fünf verleihen sie ihrem Sound volle Reife.

Die Vorstellung am Samstag beginnt um 20.15 Uhr, die Kasse ist ab 19.30 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis für Erwachsene beträgt 30 Franken, für Mitglieder 25 Franken. Der Vorverkauf via Telefon 07137415 11 oder unter der Adresse [info@roessli-mogelsberg.ch](mailto:info@roessli-mogelsberg.ch) wird empfohlen. Das Kulturmenu Rössli Mogelsberg wird ab 17.30 Uhr serviert. (pd)